

Informationen für die Klinik

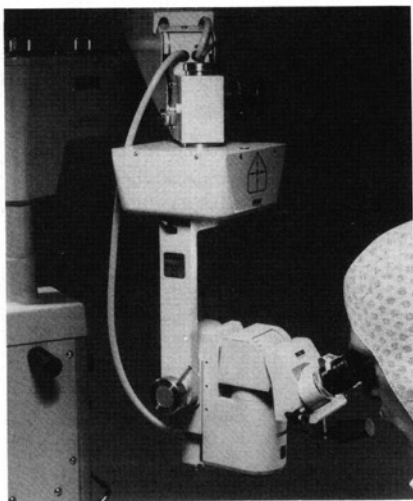
Chirurgie

Operationsmikroskop folgt der «Stimme seines Herrn»

Im Dialog mit dem Mikrochirurgen hilft modernste Elektronik, Operationszeiten zu verkürzen und die Bedienung des Operationsmikroskops wesentlich zu vereinfachen und sicherer zu machen.

Carl Zeiss, Oberkochen, vor über 30 Jahren «Erfinder» und heute führender Hersteller von Operationsmikroskopen, ließ von Elektronik-Spezialisten einen Sprachcomputer entwickeln, der alle wichtigen Funktionen des Mikroskops aktivieren kann.

Die hochentwickelte Technik eines modernen Operationsmikroskops umfaßt eine Vielzahl elektro-motorischer Antriebe (z. B. Positionierung im Operationsfeld, Vergrößerungswechsel, Fokussierung), die bislang durch separate Schalter ausgelöst werden mußten. Dazu kommen «Ein-Aus»-Schaltfunktionen für verschiedene Beleuchtungssysteme etc.



Das Operationsmikroskop gehorcht aufs Wort. Das neue Zeiss Operationsmikroskop mit Sprachsteuerung.

Das neue Zeiss Operationsmikroskop mit Sprachsteuerung nimmt dem Operateur die Mühe ab, bei der Arbeit die einzelnen Schalter zu «ertasten»: Gesprochene Befehle wie «Vario» (Vergrößerungswechsel), «Fokus» (Scharfeinstellung) oder «Koax» (Koaxialbeleuchtung) aktivieren die jeweilige Funktion, die dann mit einem einzigen Fuß-Wippschalter ausgelöst wird. Das Instrument reagiert nur auf die individuelle Sprechweise des Operateurs. Es kann also nicht versehentlich durch Gespräche des OP-Personals «irritiert» werden.

Zur Sicherheit wiederholt die Sprachsteuerung das erkannte Kommando mit menschlicher Stimme, um die Möglichkeit zur Korrektur zu geben.

Die Sprachsteuerung ist auch an bereits ausgelieferten Operationsmikroskopen nachrüstbar.

Weitere Informationen bei Carl Zeiss, D-7082 Oberkochen.

Medizintechnik

Neue Infusionspumpe

Mit der «Volumed» stellt die Fresenius AG in diesen Tagen eine neuentwickelte volumetrische Infusionspumpe vor.

Das neue Konzept verbindet einfache Bedienung durch den Anwender mit den Forderungen der neuesten Sicherheitsvorschriften des GSG und der MedGV, selbstverständlich mit TÜV/GS-Zeichen. Die «Volumed» hat drei große kontraststarke 7-Segment-Displays zur gleichzeitigen Anzeige

- der eingestellten Rate,
- des eingestellten Volumenvoralarms,
- des bereits infundierten Volumens.

Die großen Leuchtziffern sind auch aus größerer Entfernung lesbar. Die Ziffern sind einzeln einstellbar über Auf/Ab-Tasten mit spürbarem «Knackfroscheffekt». Besonders großer Förderbereich von 1 bis 999 ml/h und Volumenvorgabe bis 9999 ml in 1-ml-Schritten wählbar. Die Bilanzanzeige (Anzeige des bereits geförderten Volumens) deckt ebenfalls den Bereich von 1 ml bis 9999 ml in 1-ml-Schritten ab. Die Anzeige der Alarmsache erfolgt durch Leucht-Piktogramm.



gramme. Erwähnenswert ist die Ausschaltverzögerung. Diese ermöglicht eine Reinigung/Desinfektion der desinfektionsfesten Frontplatte auch während des Betriebs, ohne die eingestellten Daten durch versehentliche Berührung der Ein/Aus-Taste zu löschen. Die Volumed ist ein akkugepuffertes Netzgerät und daher auch für den beweglichen Einsatz geeignet.

Weitere Information bei Fresenius AG, Borkenberg 14, D-6370 Oberursel.

Forschungsförderung

Eine halbe Million Forschungsförderung für die Universität Heidelberg

Mit der Stiftung einer halben Million unterstützt das Pharmaunternehmen Boehringer Mannheim ab 1986 über 5 Jahre jeweils mit DM 100000 die Universität Heidelberg. Es ist ein Geburtstagsgeschenk zum 600jährigen Jubiläum der ältesten Universität Deutschlands. Diese Förderung gilt der anwendungsorientierten Grundlagenforschung in der Medizin. Denn Boehringer Mannheim ist davon überzeugt, daß der Brückenschlag zwischen Industrieforschung und Universitätsforschung heute intensiviert werden muß, um den am internationalen Standard gemessenen Erfolg der deutschen Forschung zu gewährleisten.

Außerdem ist daran gedacht, qualifizierte Nachwuchswissenschaftler und in- und ausländische «post-docs» zu fördern. Nicht zuletzt sollen die Auslandserfahrungen Heidelberger Wissenschaftler durch diese Spende aktiviert werden.

Kongreß

Stuttgarter Fortbildungskongreß 1986

Vom 14. bis 16. Februar findet der 21. Stuttgarter Fortbildungskongreß für praktische Medizin der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg – mit Fachausstellung – im Kongreßgebäude Killesberg in Stuttgart statt. Die Eröffnungsveranstaltung am 13. Februar steht unter dem Motto «Ambulante Krankendienste – Konkurrenz oder Hilfe des Arztes?»

Die Hauptthemen beschäftigen sich mit der Notfallmedizin.

Im einzelnen:

1. chirurgische Notfälle,
2. Notfälle durch physikalische Toxine,
3. fachspezifische Notfälle und Intoxikationen,
4. neurologisch-psychiatrische Notfälle,

5. internistische Notfälle.

Mit der Teilnahme an diesen Veranstaltungen hat der Besucher die Voraussetzung für die Anerkennung des Abschnitts 2/C-«Spezielle Notfallmedizin» zum Erwerb des Fachkundennachweises «Rettungsdienst» in Baden-Württemberg erfüllt. Außerdem gibt es eine Reihe von Seminaren und Kursen. Das Spektrum reicht von «klinischen Themen» über «Praxisgründungsinformationen» bis zu «Konsequenzen aus dem Medizingeräte-Sicherheitsgesetz».

Weitere Informationen bei der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg, Jahnstraße 32, Postfach 700163, D-7000 Stuttgart-Degerloch 70, Tel. 0711/769810.

Preisverleihung

Paul-Martini-Preis 1985

Der Paul-Martini-Preis für Arbeiten, die zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Methoden in der Beurteilung klinisch pharmakologischer und therapeutischer Maßnahmen beitragen, ist im Jahr 1985 zu gleichen Teilen Dr. *Lutz-Henning Block* vom Kantonsspital Basel sowie der Arbeitsgruppe Dr. *Anton Wellstein*, Prof. Dr. *Dieter Palm*, beide vom Zentrum der Pharmakologie, Klinikum der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt, und Prof. Dr. *Gustav G. Belz*, Institut für kardiovaskuläre Therapie, Wiesbaden, zuerkannt worden. Die mit DM 30000,- dotierte Auszeichnung wird von der Paul-Martini-Stiftung der Medizinisch Pharmazeutischen Studiengesellschaft e.V., Mainz, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik verliehen.

Von Dr. *Block* wurde der molekulare Wirkungsmechanismus von Adrenalin und seine Beziehung zur Pathogenese und Therapie der essentiellen Hypertonie untersucht. Damit ist ein wichtiger Beitrag zur aktuellen klinisch-pharmakologischen Forschung auf dem Gebiet der Hypertonieforschung geleistet worden.

Die Arbeitsgruppe von Dr. *Wellstein*, Prof. Dr. *Palm* und Prof. Dr. *Belz* wurde von der Jury mit dem Preis ausgezeichnet, die den Nachweis einer geschlossenen Beziehung zwischen Plasma-Konzentrationskinetik, in-vitro-Rezeptor-Interaktion und pharmakologischen Wirkungen von β -Rezeptor-Antagonisten am Menschen aufgezeigt haben. Die Untersuchungen stellen in der mathematischen Formulierung der Zusammenhänge einen wesentlichen Beitrag zur Theorie und auch zur praktischen Anwendung von β -Blockern dar.

Erlanger Förderungspreis 1985

Wesentliche Erfolge in den operativen Disziplinen der Medizin, aber auch in der internistischen Therapie basieren auf einer «maßgeschneiderten» Ernährungstherapie. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschung, die allein von der Jacques-Pfrimmer-Gedächtnisstiftung in den letzten Jahren mit mehr als 3 Mio. DM unterstützt wurde. Ein wichtiger Bestandteil der Stiftung ist der Erlanger Förderungspreis, der mit 20000,- DM zu den höchstdotierten wissenschaftlichen Auszeichnungen in der Bundesrepublik gehört und besonders an junge Forscher verliehen wird.

Den Erlanger Förderungspreis 1985 erhält Herr Dr. med. *Michael Heberer*, Basel, für seine Arbeit «Development of a Chronic Model for Measurement of Absorption by Substrate Appearance in Portal Venous Blood».

Preis Ausschreiben

Fritz-Schiff-Preis

Die Deutsche Gesellschaft für Bluttransfusion und Immunhämatologie schreibt anlässlich des Kongresses der Gesellschaft, der vom 23.9. bis 26.9.1986 in Hannover stattfindet, den Fritz-Schiff-Preis aus.

Der Preis wird für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der Transfusionsmedizin oder ihrer Grenzgebiete an wissenschaftliche Nachwuchskräfte verliehen. Der Fritz-Schiff-Preis ist mit DM 6000,- dotiert. Die Arbeiten sind in 5facher Ausfertigung bis zum 31.5.1986 an die Gesellschaft einzureichen.

Nähere Auskünfte erteilt auf Anfrage der Schriftführer der Gesellschaft, Herr Dr. med. *Heinz Schmitt*, Chefarzt des DRK-Blutspendedienstes Niedersachsen, Institut Springe, Eldagsener Straße 38, Postfach 1227, D-3257 Springe 1.

Sonderpreis «AIDS»

Im Hinblick auf die AIDS-Problematik vergibt die Deutsche Gesellschaft für Bluttransfusion und Immunhämatologie zur Erforschung der Übertragbarkeit des HTLV-III-Virus durch Bluttransfusion einen Sonderpreis in Höhe von DM 10000.

Arbeiten auf diesem Gebiet sind bis zum 1.3.1987 in 8facher Ausfertigung in deutscher oder englischer Sprache beim Schriftführer der Gesellschaft einzureichen.

Anschrift: Dr. med. *Heinz Schmitt*, Chefarzt des DRK-Blutspendedienstes Niedersachsen, Institut Springe, Eldagsener Straße 38, Postfach 1227, D-3257 Springe 1.

Verantwortlich für die Zusammenstellung:
Frans H. M. Stroeks, Puchheim b. München